

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 113.

Donnerstag den 27. September

1877.

## Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1877 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Diejenigen Personen welche anlässlich des letzten landwirthschaftl. Bezirksfestes Gegenstände zur Lotterie abgegeben haben, wollen ihre Rechnungen längstens bis 1. Oktober d. J. an Herrn Oekonom Knapp hier einreichen.

Forderungen für Bemühungen anlässlich des erwähnten Festes wollen bei dem Unterzeichneten geltend gemacht werden.  
Den 26. September 1877.  
Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:  
Baur,  
Oberamtmann.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Rezip ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betreffend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen und unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. Sept. 1877.	Epple, Rosine lebig und vollj. in Oberurbach.	Mittwoch den 28. Nov. 1877 Vorm. 9 Uhr.	Oberurbach.	Liegenschafts-Verkauf am 12. Okt. 1877 Vorm. 9 Uhr.

## Reisach-Verkauf.

Montag den 1. Oktober in der Dachtelkinge buchene Stänge auf Haufen und Maben bis 10 M. lang, geschägt zu 5700 Wellen. Um 10 Uhr oben auf dem Herrenweg.

Schorndorf.  
Diejenigen Personen, welche den Weinbergshaus übernehmen wollen, haben sich am  
Donnerstag den 27. Septbr. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu melden.  
Den 25. Sept. 1877.  
Stadtschultheßenamt.  
Frasch.

Der Unterzeichnete setzt eine neue, musterhaft gearbeitete eigene  
**Mospresse**  
mit eiserner Spindel (erster Gewinn bei der landwirthschaftlichen Verloosung) dem Verkauf aus.  
Paul Gabler  
am Bahnhofplatz.

## Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf**, den 22. September. Das letztmal im Jahr 1874 abgehaltene landwirthschaftl. Bezirksfest fand gestern auf Neue statt. Trotz der ungünstigen Witterung war die Theilnahme an demselben eine sehr rege. Nachdem die von dem Ausschusse des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins als Preisrichter beauftragten Herren, Gemeinderath Flad, vom Kirchheim, Oekonom Seifried von Blochingen, und Gemeinderath Eisenmann von Oberurbach die zum Zweck der Prämiiung vorgeschickten Thiere eingehend gemustert hatten und die Verloosung der von dem landwirthschaftl. Bezirks-Verein angelassenen Lotterie-Gegenstände im Wert von ca. 1.600 M. unter der Leitung des Herrn Stadtvorstandes stattgefunden hatte, wurden um 12 Uhr die preisgekürnten Thiere auf dem Marktplatz vorgeführt und die einzelnen Prämien an die Besitzhaber von dem Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins, Oberamtmann Baur, vertheilt.

Der Preis-Vertheilung wohnten neben den erwähnten Preisrichtern, den Mitgliedern des Ausschusses des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins und verschiedenen Ortsvorstehern, auch der Abgeordnete des Bezirks, Herr Direktor v. Hofacker an.

Das von etwa 60 Festtheilnehmern besuchte Mittagessen im Gasthof zur Krone mundete vortreflich.

Bei dem während der Festtafel von dem Vereins-Vorstand, Oberamtmann Baur auf Seine Majestät den König ausgebrachten und von den Anwesenden stürmisch aufgenommenen Toaste wurde hervorgehoben, daß unser erhabener Landesheerr um so mehr den vollen Dank der Landwirthe verdiene, als er durch musterhafte Einrichtungen, insbesondere auf dem Gebiete der Landwirthschaft, dem materiellen Wohlstand des Landes zu heben wisse und durch die Sanctionirung des die Lasten des Landmanns so erheblich erleichternden Grund- und Gebäude-Steuergesetzes vom 28. April 1873 aufs Neue den Beweis geliefert habe, daß ihm gleich seinem hochseligen Vater die Beförderung der Interessen der Landwirthschaft sehr am Herzen liege.

Die Zeit nach dem Festessen wurde hauptsächlich zur Beaugenscheinigung der Lotterie-Gegenstände und der von Gewerbetreibenden im unteren Theil des hiesigen Rathhauses aufgestellten Maschinen und Werkzeuge sowie zur Besichtigung der von acht Herrn Stadtschultheissen Frach mit voller Sachkenntniß arrangirten Obst- und Kräutern-Ausstellung verwendet. Die Letztere bot in dem in der letzteren Zeit freundlich hergerichteten oberen Saale des hiesigen Rathhauses ein ebenso anmuthiges als erfreuliches Bild der Erzeugnisse eines überaus günstigen Jahrgangs und mannigfachen Fortschritts in der Obst- und Wein-Cultur.

Abends 6 Uhr vereinigte sich schließlich eine größere Anzahl von Festtheilnehmern im Gasthofe zum Lamm.

Die am Vormittag des Festtages von dem Farren des Jm. Wörner von Grundbach dem Bestieren beigebrachte Verletzung erwies sich glücklicherweise nicht als ein Armbruch sondern als eine Luxation (Verrenkung) des Armes.

Wäge das gestrige Fest noch lange in der Erinnerung der Besucher von Stadt und Land bleiben und dazu beitragen neuen Eifer und neue Liebe für die altherwürdige und durch Jahrhunderte geheiligte Sache der Landwirthschaft zu wecken.

**Wien**, 20. Sept. Die „Presse“ meldet aus Butarast: Bei Charlow stieß ein Gatterzug mit einem anderen Zug, welcher Verwundete transportirte, zusammen, wobei viele Personen um's Leben kamen und mehrere Waggons zertrümmert wurden. — Das „Tagblatt“ meldet aus Gornii-Studen, 18. Sept.: Plewna wird von den Russen und Rumänen fortwährend bombardirt; der Ort ist dermaßen cernirt, daß die Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abgeschnitten ist. Die Türken lassen das Bombardement wegen Mangels an Munition unerwidert. Der Kampf, durch welchen die Russen den Nikolaitberg am Schiplapasse wieder einnahmen, dauerte 9 Stunden; die Türken ließen 2000 Tode zurück. Dem österreichischen Militär-Katach, Hauptmann Bolla, ist seitens des Kaisers von Rußland das Georgenkreuz verliehen worden.

**Salzburg**, 21. Septbr. Graf Andrassy ist gestern um 2 Uhr nach Wien abgereist, von Fürst Bismarck und seinen zwei Söhnen Herbert und Wilhelm zum Bahnhof geleitet. Der Abschied war ungemein herzlich. Bismarck verließ vermutlich heute ab, seine Familie bleibt noch einige Tage hier.

**Petersburg**, 18. Septbr. General Rabeky meldet aus dem Schiplapasse: Nach fünf Tage dauerndem Bombardement haben die Türken heute einen Sturm gegen das Fort Nikolai unternommen. Morgens 5 Uhr verbreitete sich der Angriff auf dem 2000 Mann türkische Kaisergardien und arabische Truppen theilnahmen, auf der ganzen Linie. Nach einem Kampfe von 9 Stunden wurden die Türken mit enormen Verlusten zurückgeschlagen. Auch der russische Verlust ist bedeutend, nämlich 19 Offiziere, 400 Soldaten verwundet, 100 Mann todt, darunter der Flügeladjutant des Kaisers Fürst Meißnerakly. Oberst Glaschekoff ist ungesährlich verwundet. Die ersten Angriffe hielt das Pobodotische Regiment aus; hauptsächlich zeichnete sich dessen Commandeur Duchomin aus, ferner der Commandeur des Schitomir'schen Regiments, Tjazelnikoff, der Oberstleutnant Fürst Ghlkoff und Major Jendzy.

**Petersburg**, 20. Septbr. Eine Depesche des „Solo“ meldet aus Jassy vom 18. d.: Heute in der Frühe eröffneten die Türken von ihren Batterien ein Feuer auf unsere ganze Linie. Die Kanonade dauerte bis zum Mittag, währenddem der Feind, Laufgräben ziehend, allmählig von den Bergen herunter kam.

**Petersburg**, 20. September. Amtlich wird aus Gornii-Studen 19. September gemeldet: Gestern, den 18. September, herrschte allenthalben Ruhe; die Blokade und Beschießung von Plewna dauert fort.

**Konstantinopel**, 19. Sept. Nachs. Ein Telegramm Suleiman Pascha vom 18. Sept. bestätigt die durch die Russen erfolgte Wiedereinnahme der Befestigungen von Svetinikolas, welche nur 6 Stunden von den Türken besetzt waren. Die Türken wurden von den Russen, welche Verstärkungen erhielten, heftig angegriffen und mußten Svetinikolas wieder räumen und sich hinter die ersten Verschanzungen zurückziehen. Der Verlust der Türken beträgt 100 Tode und 200 Verwundete. Der Verlust der Russen wird auf 1000 Mann geschätzt. (P)

## Verschiedenes.

(Ein Delinquent, der sich selber hinrichtet.)  
In Amerika wird das „Hängen“ in der Regel so ungeschickt gehandhabt, daß die Delinquenten oft eines langamen und qualvollen Todes sterben. Ein Mörder Namens Guidry, der in New Orleans am 25. Juli gehängt wurde, war indeß glücklich genug, augenblicklich zu sterben infolge des Umstandes, daß er die Anordnungen für seine Hinrichtung persönlich beaufsichtigte. Als Guidry, der ein merkwürdig intelligenter Mörder war, das Schaffot bestieg, beschäftigte er sofort den Strick, mit welchem er gehängt werden sollte, und fand, daß er nicht lang genug sei. „Der Fall“ — sagte er zu dem Sheriff — „wird nicht genügen. Ich wünsche einen gehörigen „haßbrechenden“ Fall von etwa zehn Fuß tiefe.“ Der Sheriff that sofort die nöthigen Schritte um diesem Gesuche zu willfahren, und der Strick wurde demgemäß verlängert und dem Delinquenten um den Hals gelegt. Guidry machte sodann nach einigen spöttischen Bemerkungen darüber, daß man in Amerika nicht einmal zu hängen verstehe, den Sheriff darauf aufmerksam, daß der Strick zu dicht zusammengezogen und der Knoten an der unreechten Stelle sei. Der Sheriff traf die nöthigen Veränderungen und zog dann dem Delinquenten die Kappe über das Gesicht. Guidry brach hierauf in ein unabhängiges Gelächter aus, weil, wie er sagt, die Kappe so dünn sei, daß er durch dieselbe sehen könnte. Als endliche die Kappe fiel, starb der Delinquent augenscheinlich ohne Schmerz oder Tobekampf, weil er sich, wie der „Newyork Herald“ bemerkt, das Gesicht selber besorgte und dadurch die erste gründlich erfolgreiche Hinrichtung, die seit langer Zeit in den Ver. Staaten stattgefunden, gesichert hatte.

(Börse und Kinderstube.) Ein wichtiger Kopf erklärte: „Eine Börse kommt ihm vor wie eine Kinderstube.“ Als man ihn hierüber verwundert nach der Richtigkeit befragte, antwortete er: „Nun! ganz natürlich, die Großen ziehen die Kleinen aus.“

Schorndorf

In der Verlassenschaftsache der Frau Thiele hier findet am Samstag den 29. Sept. 1877 von Morgens 7 1/2 Uhr an in der im Gasthof zum Hirsch gelegenen Thiele'schen Wohnung ein

Fahrrad-Verkauf

statt, wobei vorkommt: Gold und Silber, Bücher, als 5 Jahrgänge Gartenlaube von den letzten Jahren und 1 Jahrgang Ueber Land und Meer, Kleider, Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, worunter 1 vollst. Kaffee- und Thee-Service von sächsischem Porzellan, 4 Kohlenbügel-eisen und 1 eis. Ofen; ferner Kübelgeschir, 2 einemeilige Kasser, Schreinwert, als 1 hoppelter Kleider- und 1 Kästchenkasten, 1 Pfeilertommode von Mahagoniholz und 1 weitere Kommode, 4 Tische, 1 Nähtisch und 1 Waschtisch, 3 Bettladen; ferner 1 beinahe neuer Divan mit Schubladen, sowie 8 Sessel, gemeiner Hausrath, worunter 1 Nähmaschine. Sodann 1 Hobelbank und Schreinerhandwerkzeug und ca. 1 Km. Brennholz. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, am 25. Sept. 1877. K. Gerichtsnotariat. Gamp.

Schorndorf

Für den bei Tobias Nachtrieb, Webers Witwe in Hebsach, befindlichen Gottlob Seybold, Spuhler, 50 Jahre alt, wird ein Kosthaus bei einem Weber gesucht, welcher denselben zum Spuhlen verwenden könnte.

Armenpflege.

Schorndorf

Für den im Armenhaus befindlichen Gottlieb Müng, ledig, 53 Jahre alt, wird ein Kosthaus in der Stadt oder auf dem Lande gesucht.

Armenpflege.

An die Herren Verwaltungsaktuarien und Ortsvorsteher.

Die Keller'sche Normal-Münzumschreibungstabelle ist in kleinerem und handlicherem Formate (Octavformat) erschienen und zum Gebrauche sehr empfehlenswerth. Preis brochirt 3 M. Bestellungen hierauf wollen innerhalb 3 Tagen bei mir gemacht werden. Schorndorf, 26. Sept. 1877. Dypromtl. Red. H. Kolb.

Schorndorf

Ein auf letztem Wochenmarkt stehen gelassener Regenschirm kann gegen Erückungsgeld abgeholt werden bei Nadler und Schirmmacher Luz.

Schorndorf

Sonntag den 30. September, Nachmittags 3 1/4 Uhr

Kirchen-Concert

unter gefälliger Mitwirkung auswärtiger Kräfte gegeben von dem Kirchengesangsverein.

Abtheilung I.

- 1) Sonate aus F moll für Orgel Mendelssohn.
2) „Preis und Anbetung“ — Chor Rink.
3) „Wenn der Hirsch“ (Ps. 27.) — Duett mit Chor Marcello.
4) „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ — für Orgel Händel.
5) „Jerusalem“ — Sopranosolo aus „Paulus“ Mendelssohn.
6) a) „Lacrymosa“ — Männerchor.
b) „Straf mich nicht“ — Choral Bach.

Abtheilung II.

- 7) Fuge aus E dur für Orgel Bach.
8) „Wenn der Herr die Gefangenen“ (Ps. 126.) Palmer.
9) „Wie der Hirsch“ (Ps. 42.) — Duett für 2 Soprane Marcello.
10) Präludium und Choral: „Wachet auf“ für Orgel.
11) „Höre, Israel“ — Sopranosolo aus „Elias“ Mendelssohn.
12) „Hallelujah“ — Chor aus „Messias“ Händel.

Freie Gaben (nicht unter 40 S.) werden am Eingang (Thüren gegenüber der Lateinschule und Herrn Kaufmann) entgegengenommen, wo auch vollständige Lerte zu 10 S. zu haben sind. Der Erlös ist für die Zwecke des Vereins bestimmt.

Meine Wirtshof ist wieder geöffnet. Albert Grosmann.

Rüben-Akkord.

Am Montag den 1. Oktober Nachmittags 2 1/2 Uhr wird auf der Rübenstation Waiblingen das Ein- und Ausmieten der Rüben im Kreise verankort, wozu Liebhaber einladet.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Einladung.

Sonntag den 30. Septbr. findet in Schorndorf im Gasthof zur Krone in einem zu diesem Zweck bestimmten Saale Nachmittags 2 Uhr eine Versammlung statt. Besprochen wird vom Standpunkt der „Gesellschaft des Tempels“ über die Bestimmung des Menschen in Bezug auf unsere ersten Zeitverhältnisse. Jedermann ist freundlich eingeladen. Gottlob Mühle von Schnath.

Neue holl. Häringe, Sardellen & Capern

empfehlen

J. Weill b. Hirsch.

Eröl

das Liter 36 S. ist zu haben bei Carl Fischer, Seifenfabr.

Beim Anopfaufziehen

in der Fabrik finden noch einige Personen Beschäftigung. Knopffabrik Schorndorf.

Schorndorf. 200 Simri Mostobst, meistens Luffen und Goldparmanen, sowie schönes gebrochenes Tafelobst verkauft. Hospitalpfleger Baum.

Obit-Verkauf.

In der Nähe von hier sind ca. 400 Simri schönes Luffenobst zu kaufen. Näheres kann erfragt werden bei Hen.-Hf. Kolb.

Christian Drexler verkauft im Auftrag der Frau Gerichtsnotar Ludwig Samstag den 29. September Mittags 1 Uhr im Hause des Karl Schwegler 2 Fässer im Gehalt von 26 bis 28 Zmt, welche sich auch zum Weinfahren für Fuhrleute eignen würden.

Eßlingen. Eine große starke Doppelte Weinpresse mit eisernen Spindeln, eine eichene und eine tannene Bütte, je 9 Eimer haltend, ein Zeimeriger Zuber, sowie eine sehr gute größere Obstmühle sammt Zugehör ist zu verkaufen. mittlere Deutaustraße Nr. 11.

Da ich die Säg- und Delmühle wieder übernommen habe, so möchte ich mich an gelegentlich empfehlen. Sorgfältigste Bedienung sowohl im Sägen als Delmachen wird zugesichert.

Samen und Hölzer kaufe ich oder tausche auch Samen gegen Del aus. G. F. Schmid, Säg- und Delmüller.

Schorndorf.

Die Milchschweine

von dem am landwirthschaftl. Bezirksfest prämiirten Mutterchwein verkauft am Samstag den 29. Sept. Morgens 9 Uhr. Chr. Manz zum Auler.

Einige Str. Luitendäpfel hat zu verkaufen Gottfr. Greiner.

350 M. leihl aus Dieterle.

Ein 7 Eimer haltendes, in ganz gutem Zustand befindliches Fass verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Medelsbach. Eine ausgezeichnete schöne 5 bis 6 Eimer haltende Herbst-Stande hat zu verkaufen. Christoph Engel, der Jüngere.

Schluswartz.

Einem Kochofen, gut erhalten und im Zimmer zu heizen, hat zu verkaufen Christian Kurz, Zimmerm.

Den Schwäb. Wertur wünscht mit Jemand in der Nähe des Marktplazes zu lesen oder sucht man einen Mitleser per 1. Oktober. Näheres bei der Redaktion.

Grumbach.

Einem deutschen Ofen

sammt eisernem Helm hat zu verkaufen Schneider Kaiser.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 227,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2. 50. Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend junges

fettes Hammelfleisch

zu haben. Heinrich Walz bei der Tabakfabrik.

Medelsbach.

Ein gutes 9 1/2 Eimer haltendes Fass und eine 4 Eimer haltende Pelttern-Stande sammt Eretzuber verkauft Michael Schaal.

Aus Anlaß des diesjährigen Volksefestes in Cannstatt werden folg. außerordentl. Personenzüge zur Ausführung gebracht:

Table with 3 columns: Station, Departure time, Arrival time. Rows include Schorndorf, Waiblingen, Cannstatt, Stuttgart, Gmünd, and back to Cannstatt.

Den 30. September. Von Cannstatt nach Schorndorf. Cannstatt Abg. 5 Uhr 20 Min. Abds. Waiblingen 6 " 46 " Schorndorf Anf. 8 " 18 "

Den 30. September. Von Cannstatt nach Gmünd. Cannstatt Abg. 7 Uhr 10 Min. Abds. Waiblingen 7 " 39 " Schorndorf 8 " 16 " Gmünd Anf. 9 " "

Bemerkungen für die außerordentl. Fahrten am 28. und 30. Sept.: 1) Am 28. und 30. Sept. findet im Gilzug 47 von Stuttgart bis Schorndorf Personenbeförderung in III. Kl. nicht statt, dagegen fährt an beiden Tagen ein außerordentl. Personenzug, welcher Wagen III. Kl. führt, um 5 Uhr 20 Min. Abends nach Schorndorf ab, mit Anf. in Schorndorf um 6 Uhr 18 Min. Abds., und können Weiterreisende dort in den um 6 Uhr 29 Min. Abds. von Schorndorf abgehenden Gilzug 47 übergehen. 2) Sammtl. außerordentl. Züge halten auf allen Stationen der Strecke, welche sie durchfahren, kurze Zeit an.

Tages-Begebenheiten.

Nürnberg, 22. Sept. (Hofenmarktbericht.) Die heutige Landzufuhr betrug 600 Ballen, auch per Bahn kamen mehrfache

Labungen. Das Geschäft ging so lebhaft wie in den letzten Tagen, aber auch die Preise waren unverändert dieselben wie gestern. Man kaufte den größeren Theil zu 50, 55 - 60 M., den kleineren, aber besseren Theil zu 65-70 M., während Prima Markt- und Gebirgshopfen 75-80-85 M., in seltenen Fällen für Ausstich 90-95 M. erzielten. In Hallertauern, Württemberg und Baisischen kamen mehrere Abschlässe zu 80-110 M. zu Stande, und der Umsatz betrug bis jetzt Mittags 800 Ballen.

Wien. Ueber das Befinden des Papstes schreibt der Londoner „Medical Examiner“: „Unser römischer Correspondent versichert uns, daß der Papst sich in einem äußerst prekären Zustande befindet. Die Symptome unvollständiger Verdauung und einer Degeneration des Nervensystems treten mit jedem Tage deutlicher hervor und die Neigung zum Schlafen ist im Zunehmen begriffen. Zu Zeiten ist die Schläfrigkeit so groß und tritt so bald nach einem langen Schlafe ein, daß ein ernster Schlaganfall befürchtet wird. Der Puls ist regelmäßig, aber sehr schwach. Die Beine sind während der letzten paar Tage viel stärker angeschwollen. Dr. Ceccarelli verläßt seinen Patienten fast niemals. Se. Heiligkeit hat sehr wenig Appetit. Sein Augenlicht und Gehör sind während des letzten Monats bedeutend schwächer geworden.“

Wien, 22. Septbr. Dem „N. W. Tagblatt“ wird aus Sifonop vom 20. gemeldet: Die russisch-rumänischen Batterien sind bis auf eine Werst vor Plewna vorgeschoben. Plewna ist thatsächlich eernirt. Alle Communicationen befinden sich in den Händen der Russen. Die Nachrichten Osman Paschas werden auf Schleiwegen befördert. Vor Ende September soll ein neuer Sturmangriff stattfinden.

Wien, 22. Septbr. Die „Polit. Corresp.“ erfährt aus Bukarest vom 21.: Seit 2 Tagen finden heftige Kämpfe bei Gatzjeol zwischen den Truppen des Gzarewitsch und Mehemed Ali Paschas statt, ohne daß es zu einer Entscheidung gekommen wäre. Wela soll in russischen Händen geblieben sein. Dagegen verlautet, wiewohl aus unverbürgter Quelle, daß das russische Hauptquartier nach Sifonowa verlegt worden sei. — Gleichzeitig machte die Hauptarmee Demans vom 20. auf den 21. d. einen nächtlichen Angriff auf die Grivika-Redoute, wurde aber unter schweren Verlusten zurückgewiesen. — Dieselbe Correspondenz meldet aus Cetinje von

22. b.: Das letzte Fort des Dugapasses, Nagdre, ist in die Hände der Montenegroer gefallen. Ein türkisches Geschütz wurde erbeutet. Die Garnison erhielt freien Abzug nach Spuz.

Wien, 24. Septbr. Die „Presse“ meldet aus Siskowa vom 23. b.: Gestern überschritt die 3. Infanteriedivision (aus Polen), 13,000 Mann stark, die Donau. Eine andere Armeestheilung rückt von hier zur Verstärkung nach Plewna ab.

Wien, 24. Septbr. Die Cernirung Plewna's ist vollständig; auch die Straße nach Orhanie ist stark besetzt und gut verschanzt. Die Russen fingen eine Depesche Osman Pascha's an. Schefket Pascha auf, worin ersterer sehr über Munitions- und Proviantmangel klagt. Die russisch-rumänische Armee bei Plewna ist 120,000 Mann stark.

Petersburg, 23. Sept. Amtlich wird aus Gornit-Studen über den Kampf bei Schipta am 17. gemeldet: am 17. Septbr. Nachts näherten sich die Türken möglichst verborgen dem russischen rechten Flügel und dem Nikolai-Felsen. Auf dem rechten Flügel wurde dies indeß entdeckt; demnach befahl der dort kommandirende Oberstleutnant im Volhynischen Regiment den Truppen, sich vorzubereiten und das Weitere abzuwarten. Der Kommandeur der ersten Schützenkompanie Kapitän Ostapoff ließ die Türken auf 50 Schritt nahe kommen und zwang dieselben dann durch Salvenfeuer zur Flucht. Dies ging um 5 Uhr Morgens vor sich. Später machten die Türken noch 2 Angriffe; zogen sich aber gegen 9 Uhr zurück. Im Centrum waren die türkischen Angriffe schwächer und wurden schon gegen 8 Uhr abgebrochen. Am heftigsten war der 3 Uhr früh begonnene Kampf auf dem Nikolai-Felsen. Nachdem die Türken denselben in dichten Massen erklettert hatten drängten sie, indem sie Handgranaten warfen, zwei russische Compagnien aus der vorderen Tranche zurück und begannen demnach mittelst mitgeführter Schanzkörbe und Fackeln Laufgräben zu errichten.

Ungeachtet des von den Russen unterhaltenen starken Gewehr- und Artillerie-Feuers dauerte die Annäherung der Türken fort, welche gegen 6 Uhr Morgens eine weiße Fahne mit rothem Halbmond auf dem Felsen aufpflanzten, in Folge dessen das russische Feuer eine Zeit lang schwieg. Nachdem der erste russische Gegenangriff zurückgeschlagen war, wurden die Türken gegen Mittag vom Felsen heruntergestürzt und fast gänzlich vernichtet; dieser Erfolg ward durch 2 Compagnien des Schitomir'schen und eine Compagnie des Volhynischen Regiments erkauft. Der ganze Bergabhang war dicht mit türkischen Leichen bedeckt, von denen nicht weniger als 3000 gezählt wurden. Die im Gesecht befindliche russische Abtheilung stand zuerst unter dem Befehl des Oberst Tiaschellnitoff und nach dessen Verwundung unter dem des Oberstleutnants vom Volhynischen Regiment Fürst Schiloff. Die russische Artillerie wirkte vortrefflich, namentlich die 4. Batterie der 14. Brigade unter Oberst Hofmann und die 1. Batterie unter dem Commando des gefallenen Flügeladjutanten Fürst Messcherstky. Nach dessen Tode übernahm Lieutenant Sibowin das Commando der Batterie, welcher mehrere türkische Sturmkolonnen durch Kartätschenfeuer zerstreute; auch er wurde verwundet. Die Sappeure vom zweiten Bataillon unter Oberstleutnant Nieswy zeigte sich ebenfalls tapfer. Der russische Verlust ist größer als früher gemeldet wurde, nämlich 31 Offiziere und gegen 1000 Mannschaften todt oder verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich der Oberst vom Generalstabe Kemmerfeldt. Die Verteidigungsmaßregeln am 17. Sept. wurden vom General Radetzky persönlich geleitet.

Petersburg, 23. Sept. Aus Gornit-Studen, vom 22. wird amtlich gemeldet: Gestern Vormittag 11 Uhr erneuerten die Türken das seit ihrer Niederlage vom 17. eingestellte Bombardement des Nikolai-Berges bei Schipta, gegenwärtig feuern dieselben aus 14 Mörsern, zuweilen in Salven. Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags wurde General Latitschew in seinen Positionen bei Tscherkowna von den Türken angegriffen; auf dem rechten Flügel zurückgewiesen, erneuerten dieselben den Angriff auf dem linken Flügel, später auch im Centrum, wurden aber allenthalben zurückgeschlagen. Der Kampf endigte erst in der Nacht. Latitschew's Colonne behauptete ihre Positionen. Für heute wird die Erneuerung des Angriffs erwartet.

Petersburg, 24. September. Aus Gornit-Studen vom 23. ds. wird amtlich gemeldet: Der Angriff der Türken auf Tscherkowna am 21. wurde gänzlich abgewiesen. Am 22. erfolgte keine Wiederholung des Angriffes, vielmehr zogen sich die

Türken zurück. Der russische Verlust betrug 20 Offiziere und 400 Mannschaften, der türkische mindestens 1000 Mann. Das russische Cavalleriecorps, welches auf dem Wege von Plewna nach Sofia aufgestellt ist, hat 2 Reconnostrirungen ausgeführt, um die Stärke der aus Sofia heranrückenden türkischen Entschluppsgruppen zu erkunden. Am 20. zog Flügeladjutant Graf Stadelberg mit seiner Abtheilung nach Nachita und vernichtete kurz vor diesem Dorfe 3 türkische Escadrons, zog sich jedoch, als er hinter denselben Infanterie wahrnahm, wieder zurück. Der russische Verlust bei diesem Gesechte beträgt 5 Mann todt, 2 Offiziere und 11 Mann verwundet. Am 21. entdeckte Oberst Tutolmin, nachdem derselbe türkische Cavallerie zurückgeworfen hatte, bei Lemiqu 10 Bataillone mit Artillerie in verschanzter Stellung nebst 2 Cavallerie-Regimentern. Tutolmin hielt den Vormarsch der Türken durch Artilleriefeuer auf und bezog mit seinen Truppen eine beobachtete Stellung.

Petersburg, 25. Sept. General Latitschew meldet amtlich: 20,000 Türken mit 40 Geschützen griffen am 21. Septbr. unsere Positionen an, die von 12 russischen Bataillonen besetzt waren. Der erste Angriff richtete sich gegen die rechte Flanke unter General Gortschakoff. Major Dombrowsky ließ die Türken auf 30 Schritte herankommen, griff dann mit dem Bajonett an und schlug dieselben mit einem Verlust von 200 Todten in die Flucht, den zweiten Angriff auf der linken Flanke schlug das Regiment Wjarka ab. Der letzte Angriff auf unser Centrum mißlang ebenfalls. Abends 8 Uhr zogen sich die Türken zurück und erbat sich am 22. Sept. die Erlaubniß, ihre Todten zu beerdigen. Sie begruben deren 800 unter den Augen der Russen. Der türkische Gesamtverlust beträgt 2000 Mann, darunter 20 Offiziere und 300 Mann verwundet. Die Russen hatten 6 Offiziere und 60 Mann verwundet.

**Verschiedenes.**

(Treffende Antwort) In einer Landgemeinde (der Namen thut nichts zur Sache) waren kürzlich die Wittglieder des J. B. von einem evangelischen Pfarrvikar in's Leben gerufenen Lehrervereins zu einer Generalversammlung berufen worden. Im Laufe der Verhandlungen äußerte ein dem Christenthum nicht besonders anhängliches Mitglied, man solle doch von den christlichen Volksschriften absehen und dafür lieber „wissenschaftliche“ Werke über Wiesenbau, Rindviehzucht und dergleichen anschaffen; in Parenthese sei bemerkt, daß ein früherer Pfarrvikar, um dergleichen Wünschen entgegenzukommen, einige Werke angeschafft hat, die aber nicht sehr fleißig „studirt“ werden. — In Betreff dieses Wunsches antwortete nun ein einfacher Bauer etwa folgendermaßen. Ich habe von der Bibliothek viele Freunde gehabt, und hauptsächlich sind mir die Schriften des Jeremias Gotthelf lieb und werth geworden; ich habe von ihm manches gelernt wie Menschen zu ziehen sind, und da nach meiner einfachen Meinung die Menschenzucht wichtiger ist als die Rindviehzucht meine ich, daß wir bei der alten Weise bleiben.“ Und so bleibt es dann auch.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 14. bis 21. Sept. 1877.**

- Geburten:**  
Den 14. Sept.: Ludwig Friedrich, Kind des Karl Eisenbraun, Weingtr.  
Den 17. Sept.: Wilhelm Eugen, Kind des Chr. Wöhrl, Wirth.  
Den 18. Sept.: Karl August, Kind des Adolf Niehle, Löwenwirth.  
Den 21. Sept.: Christian Paul, Kind des Chr. Jakob Kohler, Maler.
- Sterbefälle:**  
Den 20. Sept.: Regine Christiane Friederich, ledig, 58 Jahre alt.  
Den 21. Sept.: Ludwig Friedrich, Kind des Karl Eisenbraun, Weingtr., 6 Tage alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 114.**

**Samstag den 29. September**

**1877.**

## Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1877 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

**Die Redaction**

### Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Georg Genthner, Corsettweber und Briefträger in Göppingen, bringt am **Montag den 1. Oktober 1877** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft zum Verkauf: Gebäude:

- Die Hälfte an 51 Mtr. Ein Stockdiges Wohnhaus in der Rommelgasse mit gemöbltem Keller. B.-N. 1116 M.
- 12 Ar 70 M. Acker im Siechenfeld,
- 26 Ar 64 M. Baumacker früher Weinberg im Fickeler.

Hiezu werden Kaufslehhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Den 27. Sept. 1877. Stadtschultheißenamt. **Fraisch.**

#### Schorndorf. Die Bewerber um die **Gallus Weiffer'sche Stiftung**

wollen sich bis 10. Oktbr. unter Vorlage beglaubigter Zeugnisse persönlich bei Unterzeichn. oder bei Stadtpfleger Menz melden. **Dial. Hoffmann.**

#### Steinenberg. **Gläubiger-Aufruf.**

Forderungen an die Fuhrmann **ig. Friedrich Beck'schen** Eheleute von hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Vermögens-Separation **binnen 8 Tagen** dahier anzumelden. Den 26. Septbr. 1877. Schultheißenamt. **Schmig.**

Grundbach im Remsthal. Am **Montag den 1. Oktbr. 1877** Mittags 1 Uhr werden von der Gemeinde

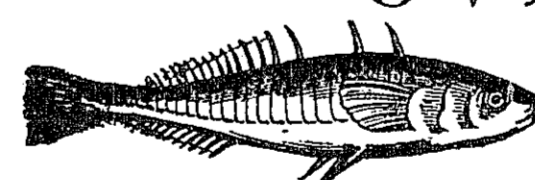


**2 Farren** zum Schlachten verkauft Den 27. Sept 1877. Schultheißenamt. **Weegmann.**

Schorndorf. **300 bis 500 Mark** hat auszuleihen Stiftungspflege. **Beil.**

**170 Mark** für die Catharinen-Stiftung, und **200 Mark** Pflanzgelder hat gegen Sicherheit sogleich auszuleihen **Christian Wittbrecht.**

#### **See-Fische.**



Frische Fische direct von der Dfisee, per Post expedit, erhalte von jetzt an wieder jede Woche. Bestellungen hierauf werden jederzeit angenommen. Da dieselben äußerst geschmackvoll sind und schönes Fleisch besitzen, so empfehlen sich dieselben auch besonders durch ihren billigen Preis. **Carl Schmid** am Bahnhof.

#### **Ulmer Münsterbauhose**

5<sup>2</sup> bei **P. Kohler.** 9 Viertel Wiesen auf der Au, welche in 4 Theilen getheilt werden können, hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Friedr. Schöbel.**

### Einladung.

Sonntag den 30. Septbr. findet in Schorndorf im Gasthof zur Krone in einem zu diesem Zweck bestimmten Saale Nachmittags 2 Uhr eine Versammlung statt. Gesprochen wird vom Standpunkt der „**Gesellschaft des Tempels**“ über die Bestimmung des Menschen in Bezug auf unsere ersten Zeitverhältnisse. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Gottlob Rühle** von Schnaitz.



#### Alle Sorten blaue **Fuhrmannshenden**

empfiehlt billigst **Carl Breuninger, Färber.**

Unterzeichneter hat eine beim landwirthschaftlichen Verein aufgestellte

### **Traubenraspel**

zu verkaufen. **Wörner** zum Röhle.